



Hochfliegende Pläne: Im vorigen Jahr stellten die Briten Sarah Phillips und Richard Hurding ihr Vorhaben, das Biorama-Projekt, der Joachimsthaler Stadtverordnetenversammlung vor. Ein Teil dessen ist die Sanierung des alten Wasserturmes. Foto: GMD/Thomas Burckhardt

## Mit den Briten hoch hinaus

Investitionsvorhaben 2005 im Amt Joachimsthal (Schorfheide) / Fördermittelantrag für Aussichtsplattform

Von VIOLA PETERSSON

Joachimsthal (MOZ): Das Amt Joachimsthal will 2005 hoch hinaus. Im wahrsten Sinne des Wortes. In der Schorfheide-Stadt soll am alten Wasserturm eine Aussichtsplattform installiert werden. Dazu ist ein zweiter Turm zu errichten. Dieses Projekt, das eng mit den Vorhaben der Briten Sarah Phillips und Richard Hurding verbunden ist, ist aber bei weitem nicht das einzige Ziel.

„Auf unser britisches Investorenpaar setzen wir für 2005 und für die folgenden Jahre große Hoffnungen“, sagt Joachimsthals Bauamtsleiter Eberhard Schröder. Sowohl in puncto Tourismus als auch für die Bauwirtschaft. Allein die Montage der öffentlichen Aussichtsplattform auf dem Dach des alten Wasserturmes habe, einschließlich Errichtung des Aufzugsturmes, ein

Volumen von rund 450 000 Euro. Für dieses Vorhaben hat die Stadt einen Fördermittelantrag beim Landesamt für Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Flurneuordnung in Prenzlau gestellt. Hinzu kommen jene Vorhaben des Biorama-Projektes, die Sarah Phillips und Richard Hurding in Eigeninitiative, also privat, realisieren wollen.

Hoffnung und Zuversicht verbinden die Kommunen des Amtes auch mit der Absicht des Arbeiter-Samariter-Bundes (ASB), in Joachimsthal eine private Oberschule zu errichten. Die Stadt hat dazu kurz vor Weihnachten ihrerseits die Voraussetzungen geschaffen (Bericht folgt).

Weitere Schwerpunkte der Bautätigkeit in Joachimsthal sind – wie schon 2004 – das Rathaus und der Kaiserbahnhof. Das Rathaus soll innen mit Mitteln aus dem Haushalt (25 000 Euro) fertiggestellt werden, so

dass in der zweiten Jahreshälfte der Umzug der Mitarbeiter erfolgen kann. Am Kaiserbahnhof soll zum einen die Hülle fertiggestellt werden, zum anderen soll bereits der Innenausbau in Angriff genommen werden – ebenfalls über Fördermittel. Ein neues Gesicht soll darüber hinaus die Badestelle „Am Stein“

**In Friedrichswalde soll Produktion von Holzschuhen etabliert werden**

am Werbellinsee erhalten. Für die Umgestaltung seien gleichfalls Fördermittel beantragt worden. Der Eigenanteil von 65 000 Euro ist im Etat eingestellt. Weitere kleinere Maßnahmen hat das Parlament mit dem Haushaltsplan 2005 beschlossen.

In der Regie des Brandenburgischen Straßenbauamtes laufe

die Erneuerung des Durchlasses in der Töpferstraße, so Schröder. Die Arbeiten seien bereits ausgeschrieben. Im Frühjahr soll der Bau starten, einschließlich Gehweg und Straßenbeleuchtung bis hoch zur Aldi-Kreuzung. In der Planung sei die Erneuerung der gesamten Landesstraße im Bereich bis zum Ortsausgang in Richtung Althüttendorf und in Richtung Eberswalde.

In Ziethen seien zunächst einmal die Maßnahmen im Ortsteil Groß Ziethen „Umfeldgestaltung Mühle“ sowie „Sanierung Dorfstraße“ (Abschnitt zwischen Parkbergcafé und Rosenplatz) gesetzt. Vorbehaltlich der Förderung. Während für Groß Ziethen die Durchführungsphase der Dorferneuerung zu Ende geht, startet sie für Klein Ziethen. Für verschiedene Straßenbauprojekte sind oder werden Fördermittelanträge auf den Weg gebracht.

In Friedrichswalde bildet auch

2005 das Gemeindezentrum einen Schwerpunkt. Zunächst einmal steht noch der Anstrich des Objektes an der Dorfstraße aus. Ferner ist für die Scheune auf dem Hof ein Ersatzneubau geplant. In dem soll u. a. die Holzschuhproduktion etabliert werden. Geplant ist ferner die Sanierung des Wohnhauses Döllner Straße 31. In Parlow wird die Trauerhalle fertiggestellt. Und für die Gestaltung des Speicher-Umfeldes wurde eine Förderung beantragt.

In Althüttendorf soll der Weg zur Kita erneuert werden. Ferner wurden die Bahnhofstraße (Gesamtvolumen von rund 336 000 Euro) und der Kellerberg (110 000 Euro) in den Investitionsplan aufgenommen. Für Neugrimnitz sind vor allem Dacherneuerungen vorgesehen, u. a. am Speicher, an der Trauerhalle und der „Alten Feuerwehr“. Dies alles im Rahmen der Dorferneuerung.